



19. Internationale Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapie

für Kunsttherapeuten, Studenten der Kunsttherapien,
Ärzte, Medizinstudenten,
Psychotherapeuten und Pädagogen

Siehst du was, was ich nicht sehe?
Zwischen Sinneswahrnehmung und
Sinnesempfindung

Die mittleren Sinne und ihre Rolle als
Vermittler in Kunst und Therapie

Donnerstag, 5. Januar bis Sonntag, 8. Januar 2017

Medizinische Sektion

Goetheanum

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
zu unserer 19. Internationalen kunsttherapeutischen Fachtagung laden wir Sie herzlich ein. Die Tagung wird im Zeichen der sogenannten mittleren Sinne stehen: Geruch, Geschmack, Auge und Wärme! Im Gegensatz zu den leiborientierten Sinnen, die uns im vergangenen Jahr beschäftigt haben, sind diese Sinne vor allem die Tore zur Umwelt – zu Wärme, Licht, Farbe und Form, Geschmack und Geruch.

Wie kann die jeweilige Wahrnehmung so aktiviert und gehandhabt werden, dass dadurch ein künstlerischer Impuls entsteht? Welche Rolle spielt dabei die Kultivierung der Sinnesempfindung im Unterschied zur Arbeit mit der sich daran anschließenden Gefühlswelt? Welche therapeutische Aufgabe haben diese Sinne als Vermittler zwischen der seelischen Innenwelt und der Außenwelt, welche zwischen dem persönlichen Erleben und der sozialen Erfahrungswelt? Wie arbeiten wir mit diesen Sinnen in der Therapie?

Zu diesen Fragen wird Dr. Michaela Glöckler jeden Morgen einen einleitenden Vortrag geben, der danach in den Seminargruppen von den Dozenten aufgegriffen, im Gespräch weitergeführt und mit den Teilnehmern bearbeitet wird. Je nach Art der Anknüpfung kann das Thema damit vertieft und erweitert werden.

Die Arbeitsgruppen am Nachmittag dienen der praktischen Auseinandersetzung mit dem am Vormittag angeregten Prozess. Es soll erarbeitet werden, wie kunsttherapeutisch mit bestimmten Erkrankungen wie zum Beispiel neurokognitiven Krankheiten, solchen des Verdauungs- und Atmungssystems oder Psychosen und Essstörungen umgegangen wird. Dies wird exemplarisch an Fallbeispielen und durch eigenes experimentelles Tun der Teilnehmer geschehen.

Die Abende runden den jeweiligen Tag mit einem künstlerischen Beitrag ab. In Form einer Darbietung, einer Betrachtung oder eines Vortrages soll das Tagungsthema der mittleren Sinne noch einmal künstlerisch für alle erlebbar werden.

Wir freuen uns, Ihnen wieder zu begegnen, oder Sie neu kennenzulernen, und grüssen sehr herzlich!

Kirstin Kaiser, Viola Heckel, Rico Queißer und Johanna Gunkel
Tagungsvorbereitung

Dr. med. Michaela Glöckler
Leitung der Medizinischen Sektion bis 18.9.2016

Dr. med. Matthias Girke Leitung ab 18.9.2106,
Stellvertretende Leitung Georg Soldner

Interdisziplinäre Vortragsnachbereitung in Seminargruppen

Donnerstag 11.45–13 Uhr, Freitag, Samstag 11.15–12.45 Uhr

Der Morgenvortrag wird im interdisziplinären Gesprächsaustausch aufgegriffen und nachbereitet sowie auf Grundlage der spezifischen professionellen Erfahrungen des jeweiligen Dozenten menschenkundlich vertieft und erweitert.

1. Wir werden die Vorträge künstlerisch durch das Arbeiten mit Wasserfarben vertiefen. *Dr. Patrizia Anderle, Psychiaterin, Padova, IT* (Deutsch, Italienisch)

2. In der Nachbearbeitung werden wir phänomenologisch ühend die Beziehungen der mittleren Sinne zur menschlichen Singstimme erarbeiten. *Thomas Adam, Singer/Singing Therapist, Bochum, DE* (Deutsch)

3. Malend erarbeiten wir uns die Morgenvorträge: Entstandene Bilder untersuchen wir unter dem Motto „Du siehst was, was ich nicht sehe“. Das Sehen können wir synästhetisch erweitern zum Riechen, Schmecken und Wärmeerleben. Wie ist der Übergang vom Sinneseindruck zum Erleben, zum Urteil? *Heike Stenz, Kunsttherapeutin (Bachelor), Dornach, CH* (Deutsch)

4. Wir werden anhand der Lernprozesse nach van Houten - welche verwandt sind mit den Lebensprozessen - auf die Referate und die enthaltenen Themen blicken. Praktische Erfahrungen werden den Austausch und das gemeinsame Vertiefen ergänzen. Mögliche Vorbereitung zu den Lernprozessen: Erwachsenenbildung als Willenserweckung. *Anna-Barbara Hess, Kunsttherapeutin (ED) Fachrichtung Musiktherapie, Schafisheim, CH* (Deutsch)

5. Nachbereitung der Vorträge mit Einbezug aller Sinne. Abhängig von der Gruppengröße auch Kleingruppenarbeit mit anschließendem Plenum. *Sabine Theyssen, Dipl. Kunsttherapeutin (FH), Kinder-/Jugendlichen-Therapeutin in Ausbildung, Paderborn, DE* (Deutsch)

6. An Hand von Wahrnehmungsübungen mit Metallfarblicht beobachten und fragen wir nach der Ichtätigkeit im Sehsinn. Wohin führt uns diese Tätigkeit im Sehen? Wie wirkt sie weiter im Wärmesinn? Wie, auf welcher Ebene begleiten Geruch und Geschmack die Erfahrungen? *Friedlinde Meier, Metallfarblichttherapie, Heileurythmie, Schwörstadt, DE; Hazel Adams, Metal Colour Light Therapist, Art Therapist, Bristol, England; Christine Loser, Kunsttherapeutin, Metallfarblicht-Therapeutin Järna, SE* (Deutsch, Englisch, Schwedisch)

7. Vortragsnachbereitung in seminaristischer Form durch Erarbeitung des roten Fadens, Einbettung in menschenkundliche und erkenntniswissenschaftliche Zusammenhänge, ggf. Visualisierung durch Tafelbilder. Methoden: Gespräch, ggf. Wahrnehmungsübungen. *Prof. Dr. Johannes Wagemann, Hochschullehrer, Waldorflehrer, Essen, DE* (Deutsch, Englisch)

8. Die Ausführungen von Michaela Glöckler werden plastisch bearbeitet werden. Es findet eine Verknüpfung des Gehörten durch Kopf, Herz und Hand statt. Über drei Tage werden die mittleren Sinne in einer prozessorientierten Tonarbeit verlebendigt werden, dabei wird - nahezu nebenbei - ein plastisches Gemeinschaftskunstwerk aus Ton entstehen. *Silke Speckmeyer, Bildhauerin/Kunsttherapeutin, Köln, DE* (Deutsch, Französisch)

9. In der Seminargruppe werden die morgendlichen Vorträge von Michaela Glöckler methodisch geführt nachbearbeitet. Die Nachbearbeitung wird durch sprachgestalterische Übungen aufgelockert. Hauptanliegen ist, das Verständnis der Vortragsinhalte gemeinsam zu ermöglichen und zu vertiefen. *Hans-Christian Zehnter, Diplom-Biologe, Dornach, Schweiz; Kirstin Kaiser, Therapeutische Sprachgestalterin, Basel, CH* (Deutsch)

10. Als Grundlage dieser Seminargruppe werden die Sieben Lebensprozesse dienen. *Maria Albiez, Marion Green, beide Art Psychotherapist, Social Worker, Trauma Therapist, Gloucestershire, UK* (Deutsch, Englisch)

11. „Wende Deinen Sinn“-Hinwendung, Zuwendung, Anwendung. Malerisches Bewegen und Nacherleben des Vortrages mittels Pastellkreiden,

angeleitet von Helga Blaeuel. Das Erlebarmachen der einander ergänzenden Sprachen von Schmecken, Riechen, Sehen und Wärme. "Stufen des Ich-Erwachens in der Sinnes-Tätigkeit", mit H. Raimund. Auf Grundlage einer Meditation R. Steiners, "In mein Ich senke sich Wärme", GA 268. *Helga Blaeuel, Kunsttherapeutin, Psychosynthese, Lebens- und Sozialberatung, Mauerbach, AT; Helmut Raimund, Sozialtherapeut Sprachgestalter, Aberdeen, UK; (Deutsch, Englisch)*

~ ~ ~

12. Sonderseminargruppe zum Thema Flüchtlingshilfe (keine Vortragsnachbereitung). Wie begegne ich dem Fremden (in mir)? Worin finde ich Halt, woraus schöpfe ich Kraft, wenn Chaos und Provisorium, anstatt Ordnung und Schutzraum die Arbeitsvoraussetzung ist? Wenn Not, die Dynamik und Intensität diktiert? Diese Seminargruppe soll ein Forum zum Austausch dieser oder ähnlicher Fragen bieten. Für all jene, die kunsttherapeutisch in der Flüchtlingshilfe aktiv sind oder Interesse daran haben. *Florian Steinke, Kunsttherapeut, Berlin, DE (Deutsch)*

Donnerstag, 5. Januar

9–9.30

**Musikalischer Auftakt,
Begrüßung
Vorstellen der Arbeitsgruppenleiter**

9.45–11.15

Vortrag
Die 12 Sinne im Überblick, menschen-
kundliche Einführung
Michaela Glöckler

11:15–11.45 Kaffeepause

11.45–13

**Interdisziplinäre Vortragsnachberei-
tung
in Seminargruppen**

13–14.30 Mittagspause

14.30–17.30

**Interdisziplinäre künstlerische und
kunsttherapeutische Arbeitsgruppen**

17.30–20 Abendpause

20–21.15

Totengedenken

Vortrag
Sinneswahrnehmung und künstleri-
scher Prozess
Christian Hitsch

Freitag, 6. Januar

8:15 - 8:45

Singen im Westtreppenhaus
Thomas Adam

9–10.30

Vortrag
Geruchssinn und Geschmackssinn unter
menschenkundlich-therapeutischen As-
pekten
Michaela Glöckler

10.30–11.15 Kaffeepause

11.15–12.45

**Interdisziplinäre Vortragsnachberei-
tung
in Seminargruppen**

12.45–14.30 Mittagspause

14.30–17.30

**Interdisziplinäre künstlerische und
kunsttherapeutische Arbeitsgruppen**

17.30–20 Abendpause

20–21

Künstlerische Darbietung
Sinneswahrnehmung und künstlerisch
therapeutischer Prozess
Elke Dominik (im Plastischen)
Viola Heckel (im Musikalischen)

Samstag, 7. Januar

8:15 - 8:45

Singen im Westtreppenhaus

Thomas Adam

9–10.30

Vortrag

Sehsinn und Wärmesinn unter menschenkundlich-therapeutischen Aspekten

Michaela Glöckler

10.30–11.15 Kaffeepause

11.15–12.45

Interdisziplinäre Vortragsnachbereitung in Seminargruppen

12.45–14.30 Mittagspause

14.30–17.30

Interdisziplinäre künstlerische und kunsttherapeutische Arbeitsgruppen

17.30–20 Abendpause

20–21

Projektberichte aus den Ländern

Darstellung der Arbeitsgruppenergebnisse

Sonntag, 8. Januar

8:15 - 8:45

Singen im Westtreppenhaus

Thomas Adam

9–10.30

Vortrag

Wärme fühlen und gestalten

Georg Soldner

10.30–11.15 Kaffeepause

11.15–12

Berichte aus der Koordination Kunst- therapie (ICAAT) und der Medizinischen Sektion

*Kirstin Kaiser, Simone Lindau,
Rico Queißer, Johanna Gunkel*

12–12.30

Tagungsrückblick und -vorblick 2018

Musikalischer Ausklang

Die Vorträge und Plena werden auf Englisch, Französisch und Italienisch übersetzt.

— Änderungen vorbehalten —

Arbeitsgruppen

Donnerstag, Freitag, Samstag 14.30–17.30 Uhr

13. Formenzeichnen - Sehen lernen. Mit einfachen Mitteln, ohne Voraussetzungen, bietet das therapeutische Formenzeichnen viele Ansätze zur Sinnesentwicklung und Sinnespflege. Durch intensives Üben wird die Koordination von Hand und Auge besonders behandelt. Dadurch wird das aktive Sehen stark gefördert und ein lebendiger Bezug zur Sinneswelt hergestellt. *Peter Büchi, Formenzeichner, Erwachsenenbildner, Stäfa, CH* (Deutsch, Englisch, Französisch)

14. Anthropologie der Mittleren Sinne. Die Arbeitsgruppe wendet sich an Persönlichkeiten, die sich ein grundlegendes Verständnis der Mittleren Sinne erarbeiten wollen. Ich werde u.a. entwicklungspsychologische, medizinische, pädagogische und insbesondere heilpädagogische Gesichtspunkte heranziehen. Vortrag, Gespräch, Selbstversuche. Vorkenntnisse? Nicht nötig (aber willkommen!). *Rüdiger Reichle, Lehrer, Dozent, Everswinkel, DE* (Deutsch)

15. Der Sehsinn - Farbe ist Seele. Malen mit Pflanzenfarben. Die innige Beziehung zwischen Sehsinn, Farbe und Gefühl bildet das Fundament maltherapeutischer Wirksamkeit. Der 'Regenbogen' in den Schulungsskizzen Rudolf Steiners wird unser Malthema sein. "Der Regenbogen ist das Spiegelbild der Weltenseele im Weltenäther." (Dr. Margarethe Hauschka) *Caroline Chanter, Painter, Art Therapist, Dornach, CH* (Deutsch, Englisch)

16. Hören und Sehen, Lauschen und Schauen. In welchen Raum gelange ich durch die Welt der Töne und in welchen durch die Welt der Farben? Musizieren und Malen in der Kunsttherapie, eine Annäherung an spezifische Ansätze für die Therapie. Praktisches Üben, Reflexion und Austausch, sowie Vorstellung von Fallbeispielen. *Maria Mlosch-Crettaz, Kunsttherapeutin, Kunstpädagogin, Rapperswil, CH; Irene Hirt Niederhauser, Musikerin, Musiktherapeutin, Münsingen, CH* (Deutsch)

17. Hypersensitivität und Achtsamkeit. Viele Kinder und Erwachsene sind in ihren Toren zur Welt sehr empfindsam und verletzbar. Wie können wir als

Kunsttherapeuten dieser Hypersensitivität begegnen? Was zeigt sich darin menschenkundlich? Im Kennenlernen von Wegen zur Achtsamkeit und darauf ausgerichteten musiktherapeutischen Übungen wollen wir uns kunsttherapeutische Ansätze erarbeiten. *Anna-Barbara Hess, Kunsttherapeutin (ED) Fachrichtung Musiktherapie, Schafisheim, CH; Dr. Harald Haas, Psychiater, Psychotherapeut, Bern, CH (Deutsch)*

18. I find myself in the world. The world reversals itself in me. In our workshop we invite you to explore the metamorphosis of the middle senses into soul experiences via Sensory Integration work, Singing- and Visual Arts therapies. Our starting point is the study of the physical workings of the middle senses and their inner experiences which then transform into social faculties. *Karin Jarman, Kunsttherapeutin, Stroud, UK; Pia Poulsen, Singing and Sensory Integration Therapist, Stroud, UK (Englisch)*

19. Die Wandlung des Sehens durch das Tun. Die Sinne bilden nicht nur ab, sondern wir gestalten aktiv unsere Sinneswahrnehmung mit. Wie, wollen wir erschliessen durch künstlerische Übungen, Impulsreferate und im offenen Gespräch, u.a. wie künstlerische Tätigkeit das Sehen verwandelt. Es soll eine Brücke geschlagen werden zur kunsttherapeutischen Praxis. *Ulrikke Stokholm, Kunsttherapeutin, Ausbilderin, Co-Schulleiterin, Hochwald, CH; Dr. med Urs Pohlman, Dozent für Medizin am Fachbereich Kunsttherapie und Therapiefor-schung, Erlenbach, CH (Deutsch, Englisch)*

20. Paul Klee und Synästhesie in der Kunsttherapie. Inwieweit können synästhetische Prozesse in der Kunsttherapie künstlerische Impulse initiieren, die das Selbst- und Weltbewusstsein von Kindern und Jugendlichen vertiefen und auch zur Bewältigung beeinträchtigten, sozialen Miteinanders beitragen? In Bezug auf das Werk Paul Klees verbinden wir diese Frage mit der Selbsterfahrung in Malübungen. *Dr. phil. Simone Gaiss, Kunsttherapeutin/-pädagogin, München, DE; Dr. med. Markus Krüger, Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Dozent, Filderklinik/Filderstadt (Deutsch)*

21. Gefühlssinne: Zwischen Leib-bezogen und Welt-zugewandt. Den mittleren Sinnen wohnt - für Patienten wie für Therapeuten - die Gefahr inne, ins Extreme zu führen: zu stark zum Leib (genuss-süchtig) oder zur Welt (sich verlie-

ren). Neben dem Betrachten von Vortragsinhalten soll eurythmisches Bewegen reflektiert in polare Wahrnehmung und Empfindung führen: können wir Harmonisches als Zukünftiges erkennen? *Dr. med. Kaspar H. Jaggi–Sidler, Arzt für Allgemein- und Anthroposophische Medizin, Jegenstorf, CH; Barbara Jaggi-Sidler, Eurythmistin, Heilpädagogin, Erwachsenenbilderin, Jegenstorf, CH* (Deutsch)

22. Ich stehe in der Welt – trägt sie mich auch? Fragen an die vier mittleren Sinne aus Kunsttherapie und Psychiatrie. Mit Fallbeispielen und künstlerischen Übungen. *Dagmar von Freytag-Loringhoven, Kunsttherapeutin M.A., Supervisorin, Kunsttherapeutin in der Jugendpsychiatrie, Lehrtätigkeit, Filderstadt, DE; Jelena Kuhač-Odenwald, Kunsttherapeutin, Supervisorin, Spezialistin für Traumafolgen, Vares, BA* (Bosnisch, Deutsch, Englisch)

23. Korruptierte Sinneswelten. Wir führen in den interdisziplinären Arbeitsansatz der Nothilfe von stART international e.V. emergency aid for children ein. Im Fokus des Interesses wird die Frage der Sinnesentwicklung und deren Unterstützung bei Kindern und Jugendlichen in und aus Krisengebieten stehen. *Rita Eckart, Kunsttherapeutin, 81245 München, DE; Myrtha Faltin M.A., Eurythmietherapeutin, Gröbenzell, DE* (Deutsch, Englisch, Französisch)

24. Atemprozesse. Sinnesatmung – Lungenatmung – Stoffwechselatmung Physiologie – Pathologie – Therapie. Mit besonderer Berücksichtigung der mittleren Sinne und musiktherapeutischer Ansätze. *Dr. med. Christof Schnürer, Arzt, Badenweiler, Deutschland; Viola Heckel M.A., Musik- und Gesangstherapeutin, Anthroposophische Kunsttherapie BVAKT/SVAKT, Klinik Arlesheim CH* (Deutsch)

25. Painting in art-therapy through the middle senses. We will show and will make interior experiences with some painting exercises taken by Stella Maris method chosen as ideal mirroring of the four middle senses. Together we will perceive them with openmind and open heart through specifical questions. We will connect the painting exercises to vital processes to find out the therapeutical potencies. *Borri Carla, Art therapist, Bologna, IT; Dr. Angelo Antonio Fierro, Physician, Bologna, IT* (Englisch, Italienisch)

Translation Services

We shall gladly provide simultaneous translation for our foreign guests, if required. However, we count on your understanding that we can only financially arrange for such translation if the number of participants for a certain language group is seven or more; if less participants register for a particular language, you are requested to bring your own translator – he/she will of course receive a free ticket for the conference. (requests until December 15 to: tagungen@medsektion-goetheanum.ch)

Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung mit beiliegendem Talon möglichst bis 22.12.2016 per E-Mail, Fax oder Briefpost an: Goetheanum Empfang, Postfach, 4143 Dornach, Schweiz, Tel. +41 (0)61 706 44 44, Fax +41 (0)61 706 44 46, tickets@goetheanum.org
Online-Anmeldung unter: www.goetheanum.org/8279.html

Tagungsbeitrag

Die Kosten für die Tagung (ohne Verpflegung) betragen 220.- CHF, für Studenten und Senioren 110.- CHF (Nachweis erforderlich).

Führung zur Goetheanum Deckenmalerei (Großer Saal)

Sonderführung mit Heike Stenz am Freitag und Samstag jeweils von 14 bis 14.30 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt. In deutscher Sprache. Bitte tragen Sie sich in der Liste am Infotisch ein.

Sprachliches

Zur leichteren Lesbarkeit ist in der männlichen Form die weibliche Form stets eingeschlossen.

Spenden (nicht zur Überweisung des Tagungsbeitrages)

zur Unterstützung der Kunsttherapie-Tagung:

Bankverbindung CH: Allg. Anthr. Ges., Med. Sektion,
IBAN CH53 8093 9000 0010 0605 6 – BIC: RAIFCH22, Verwendungszweck: KT 2017

Bankverbindung DE und International: Med. Sektion, Förderstiftung AM,
IBAN DE92 6839 0000 0000 9707 60 – BIC: VOLODE66, Verwendungszweck: KT 2017

Anmeldung

7KT

Siehst du was, was ich nicht sehe? Zwischen Sinneswahrnehmung und Sinnesempfindung
19. Internationale Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapie
Tagung der Medizinischen Sektion am Goetheanum
von Donnerstag, 5. bis Sonntag, 8. Januar 2017
Anmeldung erbeten bis: Donnerstag, 22. Dezember 2016

Postanschrift: Goetheanum Empfang, Postfach, CH-4143 Dornach
Fax + 41 61 706 44 46, Tel. + 41 61 706 44 44, E-Mail tickets@goetheanum.org

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

Frau Herr

Name, Vorname _____

Rechnung an Privatadresse Rechnung an Institution

ggf. Name Institution _____

Strasse, Nr. _____

PLZ/Ort _____

Land _____

Tel./Fax _____

E-Mail _____

Beruf _____

Ich benötige Übersetzung in Englisch Französisch Italienisch

Tagungskarte ohne Verpflegung

220 CHF Normalpreis 110 CHF ermässigt¹

Tagungskarte inkl. Verpflegung (3 Mittag- und 3 Abendessen)

370 CHF Normalpreis 260 CHF ermässigt¹

Frühstück (3x, 6.–8.1.) 45 CHF

Seminargruppen vorm. 1. Wahl, Nr. _____ 2. Wahl², Nr. _____ 3. Wahl², Nr. _____

Arbeitsgruppen nachm. 1. Wahl, Nr. _____ 2. Wahl², Nr. _____ 3. Wahl², Nr. _____

Gruppenunterkunft (begrenzte Plätze; bitte Schlafsack und Laken mitbringen)

30 CHF (3 Nächte vom 5. bis 8.1.2016) 40 CHF (4 Nächte vom 4. bis 8.1.2016)

Parking am Goetheanum Parkkarte: 25 CHF

Versicherung

Rücktrittskostenversicherung (5% des Gesamtarrangements, mindestens 10 CHF)

Siehe Rücktrittskonditionen unter Tagungsinformationen

Zahlungsart

Rechnung (nur für die Schweiz und den Euro-Raum)

Kreditkarte (alle Länder) Visa MasterCard

Kartenummer: ____ / ____ / ____ / ____ Gültig bis: ____ / ____

Bitte senden Sie mir künftig kostenfrei den Veranstaltungsvorblick des Goetheanum zu.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich mein Einverständnis mit den Zahlungsmodi und Stornierungsbedingungen.

Ort, Datum, Unterschrift

¹ Für Studierende, SchülerInnen, Pensionierte/Senioren, Erwerbslose, Auszubildende, Militärdienst-/Zivildienstleistende, Menschen mit Behinderungen (IV-Rente). Ermässigung kann nur bei beigelegtem Nachweis/Kopie gewährt werden.

² Ihre Zweit- und Drittwahl wird berücksichtigt, wenn zum Zeitpunkt Ihrer Anmeldung Ihre Erstwahl bereits ausgebucht/entfallen ist oder später ausfallen sollte. Falls Sie weder in der Erst-, Zweit- oder Drittwahl einen Platz erhalten können, werden Sie nach Möglichkeit benachrichtigt. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen bei Tagungsbeginn.

Tagungsinformationen

Siehst du was, was ich nicht sehe? Zwischen Sinneswahrnehmung und Sinnesempfindung

19. Internationale Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapie

Tagung der Medizinischen Sektion am Goetheanum

von Donnerstag, 5. bis Sonntag, 8. Januar 2017

Anmeldung erbeten bis: Donnerstag, 22. Dezember 2016

Tagungspreise: Normalpreis: 220 CHF inkl. Verpflegung: 370 CHF
Ermässigt!: 110 CHF inkl. Verpflegung: 260 CHF

Tagungsverpflegung

Die Tagungsverpflegung (vegetarisch) beinhaltet 3 Mittag- und 3 Abendessen zum Gesamtpreis von 150 CHF. Separat kann Frühstück (3x, 6.–8.1.) zum Gesamtpreis von 45 CHF gebucht werden. Die Mahlzeiten sind nicht einzeln buchbar. Nahrungsmittelunverträglichkeiten können in diesem Rahmen leider nicht berücksichtigt werden.

Gruppenunterkunft (*weitere Informationen: www.goetheanum.org/6644.html*)

für die Dauer der Tagung (3 Nächte vom 5.1.2017 abends bis 8.1.2017 morgens: 30 CHF; 4 Nächte vom 4.1.2017 abends bis 8.1.2017 morgens: 40 CHF).

Die Plätze sind begrenzt; bitte Schlafsack, Kissen und Laken mitbringen

Parkkarte

für die Dauer der Tagung: 25 CHF (nicht unmittelbar um das Goetheanum). Bei Behinderung bitte Ausweis sichtbar im Auto hinterlegen.

Zahlungsmodi/Bestätigung

Bei Gruppenanmeldungen erhält die Institution eine Sammelrechnung; nachträgliche Anmeldungen können nur einzeln gebucht und abgerechnet werden.

Kreditkarte (alle Länder): Der Totalbetrag wird nach Bearbeitung der Anmeldung Ihrer Karte belastet. Die Anmelde- und Zahlungsbestätigung wird Ihnen per E-Mail oder Post zugesandt.

Rechnung Schweiz: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung. Bitte beachten Sie, dass Rechnungen nur bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn verschickt werden. Danach sind nur noch Zahlungen per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft möglich.

Rechnung Euro-Raum: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung (deutsches Euro-Konto). Bitte beachten Sie, dass Rechnungen nur bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn verschickt werden. Danach sind nur noch Zahlungen per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft möglich.

Andere Länder: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung wird Ihnen eine Anmeldebestätigung per Post oder E-Mail zugestellt. Die Zahlung erfolgt entweder per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft am Empfang. Zahlungen per Überweisung sind nicht möglich.

Bitte beachten Sie, dass der Tagungsbeitrag vor Beginn der Tagung bei uns eingegangen/entrichtet sein muss.

Tagungskarten: Bezahlte Karten können ebenso wie bis dahin nicht bezahlte bis spätestens eine halbe Stunde vor Beginn am Empfang abgeholt werden. Neben Bargeld in CHF oder € akzeptieren wir auch VISA, MasterCard, ec-direkt und Postcard-Schweiz.

Stornierung: Die schriftliche Stornierung der Tagungsteilnahme ist bis 14 Tage vor Tagungsbeginn (22.12.2016) kostenlos möglich (Datum des Poststempels). Danach werden 50% des Tagungsbetrages erhoben. Die Stornierung der Verpflegung, des Frühstücks, der Gruppenunterkunft oder der Parkkarte ist bis 1 Tag vor Tagungsbeginn (4.1.2017) kostenfrei. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag ist der gesamte Rechnungsbetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten eine(n) Ersatzteilnehmer(in).

Rücktrittskostenversicherung: Gegen Gebühr (5% der Gesamtkosten, mind. 10 CHF) kann eine Versicherung für den mit dieser Anmeldung gebuchten Gesamtbetrag abgeschlossen werden, welche bei Krankheit (einschl. eigener, im Haushalt lebender Kinder, des Ehepartners), Verlust des Arbeitsplatzes sowie höherer Gewalt die gesamten Rücktrittskosten deckt. Die Versicherungsbedingungen erhalten Sie auf Anfrage oder können im Internet unter www.goetheanum.org/6053.html eingesehen werden.

Datenverarbeitung: Die Adressdaten werden elektronisch erfasst und gespeichert.

Weitere Unterkünfte finden Sie auf unserer Webseite: www.goetheanum.org/4283.html

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie auf Anfrage oder können im Internet unter www.goetheanum.org/6025.html eingesehen werden.